

**DIE WICHTIGSTEN MEILENSTEINE DES AARGAUER KURATORIUMS, VON DER GEGENWART ZURÜCK BIS ZUR ANNNAHME DES KULTURGESETZES 1968.**

**2024**

**Website und Portal neu konzipiert**

Die Webseite des Aargauer Kuratoriums wird komplett überarbeitet und das Gesuchportal angepasst.

**2023**

**Prozessoptimierungen**

Durch die Reorganisation der internen Abläufe erhalten die Antragstellenden deutlich schneller ihre Förderentscheide. Der fünfte Kunstpreis geht an Ruedi Häusermann.

**2022**

**Neuaufgabe Kulturkonzept**

Das zweite «Kulturkonzept des Kantons Aargau. Kulturpolitische Ziele 2023-2028» wird verabschiedet

**2020**

**Digitaler Tätigkeitsbericht**

Der Tätigkeitsbericht erscheint erstmals digital. Corona wirbelt auch beim Kuratorium Traditionen durcheinander.

**2018**

**50 Jahre Kultugesetz und Kuratorium**

Zum Jubiläum erscheint der kulturpolitische Sammelband «Sauerstoff für Kunst und Kultur».

**2017**

**Neues Atelier in Graubünden**

Eröffnung eines Ateliers im bündnerischen Nairs/ Scuol. Der diesjährige Kunstpreis des Kantons Aargau geht an die Musikerin Co Streiff.

**2015**

**Residenzprogramm Szenotop**

Ausschreibung des Residenzprogramms «Szenotop» im Bereich Theater. Der zweite Kunstpreis des Kantons Aargau geht an den Schriftsteller Christian Haller.

**2013**

**Digitales Gesuchportal**

Das digitale Gesuchportal des Aargauer Kuratoriums geht online.

**2011**

**Neu geschaffener Kunstpreis**

Der erste Kunstpreis des Kantons Aargau geht an den Schauspieler Hansrudolf Twerenbold. Einführung des «Primeur» (Erstpublikation für Aargauer Künstlerinnen und Künstler). Das neue Leitbild wird verabschiedet. Reorganisation der Fachbereiche: Bildende Kunst & Performance, Film, Jazz und Rock/Pop, Klassik, Literatur, Theater & Tanz, Regionale Kulturveranstalter (vorher «Spartenübergreifendes und Jugendkultur»).

**2009**

**Jubiläumsjahr**

Jubiläumsjahr mit Festveranstaltung in Baden. Veranstaltung eines Video- und Musikwettbewerbes und erscheinen der Sonderpublikation «Institutionelle Förderung durch das Aargauer Kuratorium – 24 Beispiele» Eröffnung eines Ateliers in Salvador da Bahia (Brasilien), das 2012 wieder geschlossen wird.

**2006**

**Kunst am Bau**

Platons vier Kardinaltugenden werden von Hubert Dechant am Wohn- und Verwaltungsgebäude Behmen II als Kunst am Bau montiert: weise, tapfer, besonnen, gerecht. Der vom Kuratorium in Auftrag gegebene Bericht zur Überprüfung eines Standorts für eine mittlere Theaterbühne empfiehlt die Alte Reithalle in Aarau. Das Projekt wird vom Kanton mitgetragen. Das Kuratorium lanciert zusammen mit der Stiftung Dr. Paul Müller und Gertrud Müller die Errichtung eines Ateliers für Literaturschaffende in Lenzburg. Erscheinen der Sonderpublikation «Wir wurden mit Konfitüre gefüttert – Berichte über Ateliereaufenthalte».

**2004**

**Jahresausstellung «Auswahl»**

Vom Aargauer Kuratorium und dem Aargauer Kunsthaus gemeinsam getragen wird die erste «Auswahl» als Jahresausstellung für Aargauer Künstlerinnen und Künstler eröffnet.

**2001**

**Lancierung Förderprojekt**

Lancierung des AKU-Sounds-Förderprojekts. Das Projekt beinhaltet die Förderung von Rock- und Pop-Gruppen.

**1999**

**Neues Leitbild**

Neues Leitbild unter neuem Namen: Kuratorium. Aargauer Kuratorium wird das Aargauer Kuratorium. Auch die Fachbereiche werden neu gegliedert. Eröffnung eines Ateliers in London. Eröffnung eines zweiten Ateliers in Berlin an der Templinerstrasse.

**1996**

**Ateliereröffnung in Berlin**

In Berlin wird in den Hackeschen Höfen ein Atelier eröffnet. Das Kuratorium wird von der langjährigen Unterstützung des Stapferhauses Lenzburg entlastet. Ab 2004 wird auch die Förderung des Bildungszentrums Herzberg durch den Swisslos-Fonds übernommen.

**1993**

**Personalaufstockung**

Das Personal der Geschäftsstelle wird aufgestockt. Gründung der Fachstellen für Theater und für allgemeine Kulturfragen. In Prag wird ein Atelier eröffnet, das 2005 wieder geschlossen werden wird. Ein zweites Atelier kommt in der Cité in Paris dazu.

**1984**

**Leitbild fürs Kuratorium**

Das Kuratorium, bzw. die Kulturförderung erhält ein Leitbild. In einer Reorganisation wird aus dem Sekretariat eine Geschäftsstelle.

**1982**

**Ausstellung «Übersicht»**

Das Kuratorium initiiert die Ausstellung «Übersicht» im Aargauer Kunsthaus.

**1979**

**Rock/Pop**

In diesem Jahr werden erste Fördermittel im Bereich Rock/Pop gesprochen.

**1977**

**Nutzungsrecht eines Ateliers**

Das Kuratorium erwirbt ein droit d'occupation (Nutzungsrecht) für ein Atelier in der Cité international des arts in Paris. Erster Künstler 1978: Jean Pfaff. An der Innerstadtbühne (heute Tuchlaube der Bühne Aarau) kommt es zum Theaterskandal. Der Tätigkeitsbericht erscheint ab 1977 jährlich.

**1974**

**Veranstaltung «zofiscope»**

«zofiscope. Eine multimediale Kunst- und Kulturveranstaltung» findet in Zofingen statt, unterstützt durch das Kuratorium.

**1972**

**Vergabe der ersten Werkjahre**

Die ersten Werkjahre des Kuratoriums gehen an Hermann Burger und Erika Burkart.

**1970**

**Erster Sekretär**

Walter Karrer wird der erste Sekretär des Kuratoriums.

**2021**

**Kunstpreis nach Unterbruch**

Nach dreijährigem Unterbruch, bedingt durch Corona, wird der Kunstpreis des Kantons Aargau wieder verliehen. Er geht an Sabian Baumann.

**2019**

**Zweiter Anerkennungspreis**

Anerkennungspreis des Aargauer Kuratoriums für Walter Labhart.

**2017**

**Neu vergebener Anerkennungspreis**

Der erste vom Aargauer Kuratorium vergebene Anerkennungspreis geht an die Kulturvermittlerin Cécile Laubacher.

**2016**

**Kulturkonzept des Kantons Aargau**

Erstes «Kulturkonzept des Kantons Aargau. Kulturpolitische Ziele 2017-2021». Der Tätigkeitsbericht erscheint mit einem neuen Konzept.

**2014**

**Webseite online**

Auf das digitale Gesuchportal folgt die Webseite für das Kuratorium.

**2012**

**Performancepreis**

Vergabe des Performancepreis Schweiz in Baden. Bestandesaufnahme zum Kinder- und Jugendtheater im Kanton Aargau. Daraus resultiert unter anderem die Lancierung des Schweizerischen Jugend Theater Festivals in Aarau.

**2010**

**Revision Kultugesetz**

Am 1. Januar tritt ein revidiertes Kultugesetz in Kraft. Unter anderem wird darin der Förderauftrag des Kuratoriums geschärft.

**2007**

**Sonderpublikation zu Ateliereaufthalten**

Erscheinen einer weiteren Sonderpublikation: «Sich selber neu erfinden – Berichte über Ateliereaufenthalte».

**2005**

**Jugendkultur zum Zweiten**

Der Förderbereich «Spartenübergreifende Aktivitäten» wird um die Jugendkultur erweitert.

**2003**

**Jugendkulturförderung**

Das Aargauer Kuratorium lanciert eine Kampagne zur Jugendkulturförderung, gemeinsam mit der Fachstelle Jugend der Abteilung Kultur Die Geschäftsstelle zieht an die Bachstrasse 15 in Aarau (Wohn- und Geschäftshaus Behmen II).

**2000**

**Neues Erscheinungsbild**

Neues Erscheinungsbild durch Klauser Design aus Zürich. Mit einer weiteren Reorganisation entsteht der neue Förderbereich «Kulturbetriebe und Bildung».

**1998**

**Umzug**

Umzug von der Entfelderstrasse an die Bahnhofstrasse in Aarau. Erster Geschäftsführer wird Hans Joerg Zumsteg.

**1995**

**Reorganisation der Förderbereiche**

Einführung eines «Joker» als «freies» Fördergefäss. Damit wird in der Folge unter anderem die Museumspädagogik am Aargauer Kunsthaus initiiert. Reorganisation der Förderbereiche: «Spartenübergreifende Aktivitäten» als neuer Förderbereich; der Bereich «Wissenschaft und Forschung» fällt weg und wird künftig durch den Swisslos-Fonds unterstützt.

**1991**

**Ausschöpfung Kulturprozent**

Das Kulturprozent wird zum ersten Mal voll ausgeschöpft (Kampagne «100% für 1%» der Pro Argovia). Ein Grafikwettbewerb für ein Erscheinungsbild, das auch ein Logo enthalten soll, wird veranstaltet. Gewinnerin: Irène Vögeli. Der Tätigkeitsbericht erscheint mit einem neuen Gestaltungskonzept.

**1984**

**Tagung zur Dauerkrise des Theaters**

Die Stiftung Pro Argovia organisiert im Stapferhaus in Lenzburg eine Tagung zur Dauerkrise des Theaters.

**1980**

**Theaterförderung**

Im Tätigkeitsbericht wird die Bedeutung der Theaterförderung mit einem ausführlichen Beitrag gewürdigt.

**1978**

**Symposium der Künste**

Mitinitiiert und unterstützt durch das Kuratorium findet in Seengen am Hallwilersee ein Interdisziplinäres Symposium der Künste statt.

**1976**

**Veranstaltung «Blumenhalde»**

In Aarau wird «Blumenhalde. Multimediale Kunst- und Kulturveranstaltung» durchgeführt, mitinitiiert und unterstützt vom Kuratorium.

**1973**

**Erster Tätigkeitsbericht**

Erster Tätigkeitsbericht für die Jahre 1969–1972 in Form eines Buches. Initiative zur Errichtung eines Bilderausleihdienstes, der mangels Nachfrage nach kurzer Zeit wieder eingestellt wird. Reorganisation der Förderbereiche: Bildende Kunst, Film, Literatur, Musik, Theater, Erwachsenenbildung, Multimedia, Brauchtum, Wissenschaft und Forschung.

**1971**

**Erster Geschäftssitz, erstes Reglement**

Das Kuratorium bezieht seine ersten Räumlichkeiten. Und gibt sich auch das erste Geschäftsreglement.

**1969**

**1. April: Inkraftsetzung des Kultugesetzes**

Konstituierende Sitzung des «Kuratoriums für die Förderung des kulturellen Lebens im Kanton Aargau» am 28. Oktober. Erster Präsident: Markus Roth, Lenzburg. Fünf Förderbereiche werden definiert, deren Wiederrichtung in späteren Jahren wiederholt wechselt: Erwachsenenbildung, Wissenschaft, Theater/Film, Bildende Kunst und Literatur/Folklore.